

## Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

---

### **124. Neuverlautbarung der Anlage 1 des Curriculums für das Joint-Degree-Studium Materialwissenschaften (Masterstudium) an der Paris Lodron-Universität Salzburg PLUS und an der Technischen Universität München TUM**

(Version 2011)

Die Anlage A des Curriculums für das Joint-Degree-Studium Materialwissenschaften (Masterstudium) an der Paris Lodron-Universität Salzburg PLUS und an der Technischen Universität München TUM, verlautbart im Mitteilungsblatt Nr. 155 am 30. Juni 2011, wird durch folgende Anlage 1 ersetzt.

**Anlage 1**

**Eignungsverfahren für den gemeinsamen Masterstudiengang Materialwissenschaften an der Universität Salzburg und an der Technischen Universität München**

**1. Zweck des Verfahrens**

Die Zulassung zum Masterstudiengang Materialwissenschaften setzt gemäß Art. 43 Abs. 5 Satz 2 BayHSchG. bzw. § 64 Abs. 5 Universitätsgesetz den Nachweis einer studiengangsspezifischen Eignung nach Maßgabe der folgenden Regelungen voraus. Die besonderen Qualifikationen und Fähigkeiten der BewerberInnen sollen dem Berufsfeld Materialwissenschaften entsprechen. Einzelne Eignungsparameter sind:

- 1.1 Vorhandene Fachkenntnisse aus dem Erststudium auf dem Gebiet der Ingenieurwissenschaften in Anlehnung an den gemeinsamen Bachelorstudiengang „Ingenieurwissenschaften“ der Universität Salzburg und der Technischen Universität München,
- 1.2 Fähigkeit zu wissenschaftlicher bzw. grundlagen- und methodenorientierter Arbeitsweise.

**2. Verfahren zur Prüfung der Eignung**

- 2.1 Das Verfahren zur Prüfung der Eignung wird jährlich durch eine gemeinsame Auswahlkommission der Technischen Universität München und der Universität Salzburg am Fachbereich Materialforschung und Physik der Universität Salzburg durchgeführt.
- 2.2 Die Anträge auf Zulassung zum Verfahren sind für das Wintersemester bis zum 30. Juni an den Fachbereich Materialforschung und Physik der Universität Salzburg zu stellen (Ausschlussfristen). Unterlagen gemäß Nr. 2.3.2 können für das Wintersemester bis zum 31. August nachgereicht werden.
- 2.3 Dem Antrag sind beizufügen:
  - 2.3.1 ein tabellarischer Lebenslauf,
  - 2.3.2 ein Nachweis über einen Hochschulabschluss gemäß Art. 43 Abs. 5 Satz 1 BayHSchG bzw. § 64 Abs. 5 UG; liegt dieser Nachweis zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht vor, muss ein vollständiger Nachweis der Studien- und Prüfungsleistungen im Erststudium (Transcript of Records) beigelegt werden; der Nachweis über den Hochschulabschluss ist unverzüglich nach Erhalt vorzulegen,
  - 2.3.3 eine schriftliche Begründung von maximal 2 DIN-A4 Seiten für die Wahl des Masterstudiengangs Materialwissenschaften, in der die BewerberInnen darlegen, aufgrund welcher spezifischer Begabungen und Interessen sie sich für den angestrebten Studiengang besonders geeignet halten; die besondere Leistungsbereitschaft ist beispielsweise durch Ausführungen zu studiengangsspezifischen Berufsausbildungen, Praktika, Auslandsaufenthalten oder über eine erfolgte fachgebundene Weiterbildung im Bachelorstudium, die über Präsenzzeiten und Pflichtveranstaltungen hinaus gegangen ist, zu begründen; dies ist ggf. durch Anlagen zu belegen.

**3. Kommission zum Eignungsverfahren**

- 3.1 Das Eignungsverfahren wird von einer gemeinsamen Kommission der Fakultät für Maschinewesen der Technischen Universität München und des Fachbereiches Materialwissenschaften und Physik der Universität Salzburg durchgeführt.
- 3.2 Die Bestellung der Mitglieder in ausreichender Zahl erfolgt durch das Kontaktkomitee.

#### 4. Zulassung zum Eignungsverfahren

- 4.1 Die Zulassung zum Eignungsverfahren setzt voraus, dass die in Nr. 2.3 genannten Unterlagen fristgerecht und vollständig vorliegen.
- 4.2 Mit den BewerberInnen, welche die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen, wird das Eignungsverfahren gemäß Pkt. 5 durchgeführt, wobei AbsolventInnen des gemeinsamen Doppel-diplomprogrammes Ingenieurwissenschaften das Eignungsverfahren nicht absolvieren müssen.
- 4.3 BewerberInnen, die nicht zugelassen werden, erhalten einen Ablehnungsbescheid.

#### 5. Durchführung des Eignungsverfahrens

- 5.1 Erste Stufe der Durchführung des Eignungsverfahrens.

5.1.1 Die Kommission bewertet die schriftlichen Bewerbungsunterlagen auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten, wobei 0 das schlechteste und 100 das beste zu erzielende Ergebnis ist.

- 5.1.2 Zur Berechnung der Punktzahl werden die folgenden Auswahlkriterien herangezogen.

a) Fachliche Qualifikation

Die curriculare Analyse erfolgt dabei nicht durch schematischen Abgleich der Module, sondern auf der Basis von Kompetenzen. Sie orientiert sich an den in der folgenden Tabelle aufgelisteten elementaren Fächergruppen des Bachelorstudiengangs Ingenieurwissenschaften bzw. Kompetenzen aus dem Erststudium gemäß Pkt. 1.1.:

Fächergruppe	ECTS
Mathematik	
Mathematik I	6
Mathematik II	6
Mathematik III	6
Mathematik IV	6
Physik	
Physik I	5
Physik II	6
Physik III	5
Physikalisches Praktikum	18
Chemie	
Allgemeine Chemie	8
Anorganische Chemie	2
Organische Chemie	2
Chemisches Praktikum	6
Materialwissenschaften	
Materialwissenschaften I	3
Materialwissenschaften II	6
Kristallographie	6
Mechanik	
Technische Mechanik I	6
Technische Mechanik II	6
Fluidmechanik I	5
Technische Fächer	
Maschinenelemente I	7
Maschinenelemente II	8
Grundlagen der Produktentwicklung	3
Thermische Verfahrenstechnik	5
Finite Elemente	4
Soft Skills	3
Praktika	
Ringpraktikum	6
Industriepraktikum	12
Gesamtsumme ECTS	156

Aus obiger Tabelle können maximal 120 ECTS zu Bewertung herangezogen werden. Bei vollständiger Erfüllung erhalten BewerberInnen 60 Punkte. Fehlende Kompetenzen werden entsprechend der fehlenden ECTS anteilmäßig abgezogen, wobei ein fehlender ECTS mit 0,5 Punkten bewertet wird.

- b) Abschlussnote:  
Aus den im Abschlusszeugnis des Erststudiums angeführten Fächern wird eine gewichtete Durchschnittsnote, gerundet auf eine Kommastelle, gebildet. Für jeden Zehntelpunkt, den die Durchschnittsnote besser als 3,0 ist, bekommen BewerberInnen einen Punkt. Bei ausländischen Abschlüssen sind entsprechende Umrechnungen vorzunehmen. Die maximale Punktzahl beträgt 20.
- c) Motivationsschreiben:  
Die schriftliche Begründung für die Bewerbung zum Studiengang Materialwissenschaften wird von zwei Kommissionsmitgliedern auf einer Skala von 0 bis 20 Punkten bewertet. Die Punkteanzahl ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Der Inhalt des Motivationsschreibens wird nach folgenden Kriterien mit den in Klammern angegebenen maximal erreichbaren Punkten bewertet:
1. sprachlicher Ausdruck (2 Punkte)
  2. logischer Aufbau, klare Struktur (3 Punkte)
  3. Begründung für die Wahl des Studiengangs, Interesse (5 Punkte)
  4. besondere Leistungsbereitschaft (10 Punkte)

- 5.1.3 Die Gesamtpunktzahl für die erste Stufe des Eignungsverfahrens ergibt sich durch Addition der in den Punkten 5.1.2 a) bis c) erreichten Einzelpunktzahlen. BewerberInnen, die mindestens 65 Punkte erreichen, erhalten eine Bestätigung über das bestandene Eignungsverfahren. BewerberInnen, die weniger als 30 Punkte erreichen, können nicht zum Masterstudium Materialwissenschaften zugelassen werden.
- 5.1.4 In Fällen, in denen festgestellt wurde, dass einzelne fachliche Voraussetzungen für das Masterstudium aus dem Erststudium nicht vorliegen, kann die Kommission zum Eignungsverfahren gemäß §3 Abs. 2 Satz 3 der Masterprüfungsordnung Zusatzprüfungen im Umfang von maximal 30 ECTS als Auflage fordern.

## 5.2 Zweite Stufe der Durchführung des Eignungsverfahrens

- 5.2.1 Die übrigen BewerberInnen werden zu einem Eignungsgespräch eingeladen. Der Termin für das Eignungsgespräch wird mindestens eine Woche vorher bekannt gegeben. Zeitfenster für eventuell durchzuführende Eignungsgespräche müssen vor Ablauf der Bewerbungsfrist festgelegt sein. Der festgesetzte Termin des Gesprächs ist von den BewerberInnen einzuhalten. Ist die Bewerberin bzw. der Bewerber aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen an der Teilnahme am Eignungsgespräch verhindert, so kann auf begründeten Antrag ein Nachtermin bis spätestens zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn anberaumt werden.

- 5.2.2 Das Eignungsgespräch ist für jede Bewerberin bzw. jeden Bewerber einzeln durchzuführen. Das Gespräch umfasst eine Dauer von mindestens 20 und höchstens 30 Minuten je Bewerber/in und soll zeigen, ob die Bewerberin bzw. der Bewerber erwarten lässt, das Ziel des Studiengangs auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig und verantwortungsbewusst zu erreichen. Fachwissenschaftliche Kenntnisse, die erst in dem Masterstudiengang Materialwissenschaften vermittelt werden sollen, entscheiden nicht. In dem Gespräch muss die Bewerberin bzw. der Bewerber den Eindruck bestätigen, dass sie bzw. er für den Studiengang geeignet ist.

Im Gespräch werden die BewerberInnen zu folgenden Themen geprüft:

1. Die Motivation für ein Studium der Materialwissenschaften
2. Realistische Vorstellungen zum Studium
3. Vorstellungen vom Fach und Berufsbild
4. Grundverständnis in den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern
5. Fachspezifische Zusatzqualifikationen

6. Sprachliches Ausdrucksvermögen, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Auftreten, gendersensible Handlungskompetenz

Die einzelnen Themen werden wie folgt bei der Ermittlung der Bewertung des Auswahlgesprächs gewichtet:

1. 15 Prozent
2. 15 Prozent
3. 15 Prozent
4. 30 Prozent
5. 10 Prozent
6. 15 Prozent

- 5.2.3 Das Eignungsgespräch wird von mindestens zwei Mitgliedern der Kommission durchgeführt. Jedes der Mitglieder bewertet das Ergebnis des Eignungsgesprächs wie in Nr. 5.2.2 erläutert, womit sich eine Punktzahl zwischen 0 und 80 ergibt, wobei 0 das schlechteste und 80 das beste Ergebnis ist. Die Punktzahl ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Nichtverschwindende Kommastellen sind aufzurunden.
- 5.2.4 Die Gesamtpunktzahl der zweiten Stufe ergibt sich als Summe der Punkte aus 5.2.3 sowie der Punkte aus 5.1.2.a) (fachliche Qualifikation) und 5.1.2.b) (Note). BewerberInnen die mindestens 100 Punkte erreicht haben werden als geeignet eingestuft.
- 5.3 Das Ergebnis des Eignungsverfahrens wird der Bewerberin bzw. dem Bewerber – ggf. unter Beachtung der in Stufe 1 nach Nr. 5.1.4 Satz 1 bereits festgelegten Auflagen – mittels Bescheid des Vizerektors für Lehre der Universität Salzburg schriftlich mitgeteilt.

## 6. Niederschrift

Über den Ablauf des Eignungsverfahrens in der ersten und zweiten Stufe ist eine Niederschrift anzufertigen, aus der Tag, Dauer und Ort des Eignungsverfahrens, die Namen der Kommissionsmitglieder, die Namen der BewerberInnen und die Beurteilung der Kommissionsmitglieder sowie das Gesamtergebnis ersichtlich sein müssen. Aus der Niederschrift müssen die wesentlichen Gründe und die Themen des Gesprächs mit den BewerberInnen ersichtlich sein; die wesentlichen Gründe und die Themen können stichwortartig aufgeführt werden.

## 7. Wiederholung

BewerberInnen, die den Nachweis der Eignung für den Masterstudiengang Materialwissenschaften nicht erbracht haben, können sich einmal erneut zum Eignungsverfahren anmelden.

---

### Impressum

Herausgeber und Verleger:  
Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg  
O.Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger  
Redaktion: Johann Leitner  
alle: Kapitelgasse 4-6  
A-5020 Salzburg